

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister

Eing.: 07. Juli 2014

Bgm.:
Dez.:
FB:
Anl.: PWZ: €

Antrag an den Rat der Stadt Emmerich a. Rh.

Bezug: Unser Antrag vom 15. 6. 2014, Eingabe Nr. 13/2014

Eingabe/Antrag an den Rat	
Nr. 14	/ 20 14
Eingang am:	
zur Kenntnis an	+
I	
ILe	+
FB (o. a.)	5
Vorlage zur Sitzung Vw.-	
Vorstand am	
Anlage (n):	

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

der o.g. Eingabe wurde während der Sitzung des Rates am 26. 6. 2014 nicht die erforderliche Beachtung geschenkt.

Die in unserem Antrag vom 15. 6. 2014 geschilderte Situation geht nicht auf die Aufmerksamkeit eines einzelnen Anwohners zurück, sondern wird von sehr vielen Mitbürgern wahrgenommen.

In der Stellungnahme der Verwaltung zu den angesprochenen Wahrnehmungen handelt sich um eine andere Darstellung des angesprochenen Sachverhaltes.

Beide Wahrnehmungen des Sachverhaltes werden als qualitative Aussagen formuliert.

Der SPD-Distrikt Elten fordert eine quantitative Aussage.

Die Erstellung einer quantitativen Aussage ist im Rahmen einer Schwerpunktbeobachtung oder als Feldversuch durch die Außendienstmitarbeiter im Verlauf einer Woche zu erbringen.

Als Ziel der Schwerpunktwoche sollte die zahlenmäßige tageszeitliche Erfassung der Falschparker im Bereich der Straße am Markt, die tageszeitliche Häufigkeit von Rückstaus und die tageszeitliche Anzahl von Behinderungen für den an- und abfließenden Verkehr durch die Schmidtstraße und im Bereich des Marktes sein sowie die tageszeitliche Erfassung von Gefährdungen von Fußgängern im genannten Bereich.

Erst nach Vorlage einer hinreichend dokumentierten und quantifizierten Untersuchung der Verkehrssituation am Eltener Markt kann über die Qualität der Belastungssituation und des Gefahrenpotentials eine Aussage gemacht werden, die dann Grundlage für angemessene Maßnahmen in diesem Bereich sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Berg
Ludger Gerritschen
Bettina Jansen
Jenny Jansen
Frank Jöris

Daniel Klösters
Marvin Rölling
Fabian Wehren
Marita Weit
Hans-Jörgen Wernicke